

Martin May wurde am 21. April 1961 in Coburg / Oberfranken als erstes Kind der Hausfrau Inge und des Lehrers Heinz geboren. 1965 kam sein Bruder Markus zur Welt.

Die ersten Jahre lebte die Familie in Weidhausen, wo Martin die Grundschule besuchte. Während seiner Schulzeit am Gymnasium Albertinum in Coburg, die Martin 1980 mit dem Abitur abschloss, zog die Familie nach Ahorn.

Erste Berührungen mit seinem späteren Beruf hatte Martin im Alter von etwa 10 Jahren - als Schäfer im weihnachtlichen Krippenspiel. Bühnenfeeling brachte auch die Schülerband "Scream", bei der er Sänger und Gitarrist war.

Ernsthaft aber wurde es erst, als er mit etwa 15 Jahren begann, am Landestheater Coburg als Statist aufzutreten. Er hatte sofort tragende Rollen – meist trug er Sänften oder Tabletts. In dieser Zeit reifte sein Entschluss, nach dem Abitur am Theater oder beim Film zu arbeiten.

1979 wurde in Coburg auf Basis des damals Aufsehen erregenden Buches "Die wunderbaren Jahre" des DDR-Autors Reiner Kunze der gleichnamige Kinofilm gedreht. Regisseur Rudolf Noelte suchte für die wichtigen 15- bis 18-jährigen Filmcharaktere Laien aus der Gegend – und Martin May wurde nach langwierigen Castings mit der Hauptrolle besetzt.

Die Arbeit an diesem Film wies den Weg. Nun wollte er unbedingt Schauspieler werden!

Unmittelbar nach dem Abitur meldete sich die Bavaria-Film aus München und lud ihn zum Casting für „Das Boot“ ein. Wolfgang Petersen machte Probeaufnahmen und engagierte Martin May sofort für die Rolle des „Fähnrich Ullmann“. Martin zog nach München.

Die Dreharbeiten dauerten ein Jahr, und in dieser Zeit lernte Martin sehr viel. Der Erfolg des Filmes führte zu weiteren Engagements, und so kam es, dass der junge Schauspieler seine Ausbildung in der Praxis erhielt – sehr gute Regisseure nahmen ihn an der Hand und ließen ihm den Raum, seine Mittel zu entdecken. Zu dieser Zeit nahm Martin May auch ein Studium an der Münchner Universität in den Fächern Germanistik und Theaterwissenschaft auf, das er aber ohne Abschluss nach einigen Jahren beendete. Auch an der Münchner Filmhochschule war Martin als Gasthörer immatrikuliert.

1982 besetzte Rudolf Noelte Martin erneut – erstmals am Theater, der Freien Volksbühne Berlin. Um auch auf der Bühne bestehen zu können, nahm Martin für eine Weile Sprechunterricht.

Weiter ging es mit sehr vielen Fernsehrollen. Heinz Schirk engagierte Martin May erstmals 1984 für die Hauptrolle des Films „Der Sohn des Bullen“. Während der Dreharbeiten lernte Martin die Tochter seines Regisseurs, Kathinka, kennen. 1986 wurde geheiratet, 1988 kam Tochter Milena, 1992 Tochter Melisande und 1997 Sohn Marius zur Welt. 1994 zog die Familie in die Nähe Hamburgs, Anfang 2004 trennte sich das Ehepaar.

1988 erhielt Martin May den begehrten „Chaplinschuh“, den Preis des Regieverbandes, als bester Nachwuchsschauspieler – in erster Linie für seine Leistung in Erwin Keuschs Kinofilm „Der Flieger“.

Neben der Filmarbeit spielte Martin May an bekannten Theatern, z. B. dem Residenztheater in München oder dem Thalia Theater in Hamburg.

Er begann als Synchronsprecher zu arbeiten und wirkte in vielen Hundert Filmen und Serien mit. Das Tätigkeitsfeld als Sprecher wurde auf Werbung und Hörspiele erweitert, und in jüngerer Zeit kamen auch Hörbücher wie zum Beispiel „Die Siedler von Catan“ von Rebecca Gablé hinzu.

1988 schrieb Martin May sein erstes Drehbuch, für die ARD-Serie „Büro, Büro“. Es folgten weitere, unter anderem verfasste er 8 Folgen der RTL-Serie „Hinter Gittern“. Für „Habersdorf“, eine fränkische Komödie, die Martin zusammen mit Carsten Steigerwald schrieb, erhielt er die Auszeichnung mit dem „Nürnberger Autorenstipendium“.

1990 entstand der Film „Liebe Mama“, für den Martin May als Autor, Regisseur, Produzent und Hauptdarsteller verantwortlich zeichnete.

Als Schauspieler war Martin seit Anfang der Neunziger Jahre neben vielen anderen Rollen häufig in den „Tatorten“ des hessischen Rundfunks als Assistent zu sehen, zuerst unter der Regie von Heinz Schirk, später unter der von Klaus Gietinger.

2004 spielte Martin May endlich wieder Theater, zwei Hauptrollen in Komödien am Hamburger Theater am Holstenwall. Neben der umfangreichen Tätigkeit als Sprecher stellte er sich erstmals als Darsteller für Werbung zur Verfügung, als „Mister Expert“, dem Aushängeschild der gleichnamigen Elektromarktkette.

2006 begann Martin auch als Synchronautor und –regisseur zu arbeiten. Weiterhin ist er als Sprecher von Dokumentationen und Hörbüchern neben seiner Synchronarbeit sehr gefragt. Auch 2008 arbeitet er wieder für Fernsehen und Theater – er spielt im Theater Oststeinbek den „Barry“ in „Ladies Night“.

Martin May ist seit November 2008 mit der Autorin und Journalistin Marianne Wellershoff verheiratet. Im Februar 2009 kamen die Töchter Juno Maria und Julie Madita zur Welt. Die Familie lebt in Hamburg.